

## Mit dem Fahrrad zur Schule?

Viele Eltern von Grundschulkindern sind unsicher, ab wann Kinder mit dem Fahrrad zur Schule fahren dürfen. Teils verbieten Schulen Kindern, mit dem Rad zur Schule zu kommen. Diese Praxis ist jedoch rechtswidrig und verhindert, dass Eltern ihre Kinder an die Gefahren des Verkehrs heranführen. Dabei besteht ein breiter Konsens unter den Experten, allein verkürzte Darstellungen in den Medien und falsches Wording führen zu Diskussionen vor Ort.

RAD.SH möchte mit diesem Papier einen Auftakt liefern, wie Verbände und Institutionen eine Empfehlung an Eltern aussprechen können.



## Die Grundlagen

**Eltern haben die grundrechtlich geschützte Freiheit, den Schulweg zu bestimmen** und ihre Kinder entsprechend zu unterstützen. Das Erziehungsrecht ist in Art. 6 Abs. 2 Grundgesetz verbürgt.<sup>1</sup> Schulleitungen handeln rechtswidrig, wenn Sie vorschreiben, wie Kinder ihren Schulweg gestalten sollen.

**Als Leitlinie gilt, dass Kinder erst mit 8 Jahren im Straßenverkehr angemessen reagieren können** und notwendige wichtige Fähigkeiten erwerben, wie beispielsweise die Erkennung von Gefahren.<sup>2</sup> Aber, Kinder sind unterschiedlich, eine starre Altersgrenze ist nicht zielführend. Die Entscheidung hängt nicht nur von der Reife des Kindes, sondern auch von den spezifischen Bedingungen des Schulwegs ab.

**Alle Experten sind sich einig, dass Kinder möglichst eigenständig zur Schule kommen sollen.** Denn selbstständig zurückgelegte Schulwege fördern nicht nur die Gesundheit und die Lernfähigkeit der Kinder, sondern tragen auch zur Verkehrssicherheit bei, da Kinder so wichtige Erfahrungen als Verkehrsteilnehmende sammeln.<sup>3</sup>

**Elterntaxis sind an vielen Schulen ein großes Problem.** Es gibt nachvollziehbare Gründe, warum Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen. Unflexible Arbeitszeiten oder lange Wege sprechen für das Auto. Vielfach sind es aber auch nur fehlgeleitete Sicherheitsbedenken der Eltern, die manche Kinder daran hindern, den Schulweg aktiv und selbstständig zurückzulegen.



---

<sup>1</sup> Seemüller et. Al (2022)

<sup>2</sup> Deutsche Verkehrswacht, <https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/mein-schulweg-kl-1/schulweg/mit-dem-rad-zur-grundschule/>

<sup>3</sup> Leven und Leven (2019)

## Empfehlungen für eine Sprachregelung

Eine gemeinsame Sprachregelung (wording) hilft, die Verunsicherung der Eltern zu lösen. Dabei bietet eine Kurzfassung in ein paar Sätzen die Möglichkeit, im Gespräch und in Artikeln die wesentlichen Infos zu vermitteln, eine ausführlichere Version kann für Artikel oder Flyern als Vorlage dienen.

### Kurzfassung

Kinder sollten zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen. In den ersten Jahren begleitet von Erwachsenen. Erst wenn das Kind sicher im Straßenverkehr unterwegs ist, können sie den Weg eigenständig zurücklegen.

Dies stärkt die Selbstständigkeit der Kinder und fördert das sichere Verhalten im Straßenverkehr. Zudem unterstützt der aktive Schulweg die Konzentrationsfähigkeit der Kinder und deren Teilnahme am Unterricht.

### Ausführlich

Für einen sicheren Schulweg empfehlen ExpertInnen, dass Eltern ihre Kinder **schrittweise an die selbstständige Bewältigung** des Schulwegs heranführen.

**Bei kurzen Wegen** begleiten Eltern ihre Kinder idealerweise zunächst zu Fuß zur Schule. Sobald das Kind Radfahren kann, können Eltern es auf dem Fahrrad begleiten, um das Kind an die Gefahren im Straßenverkehr zu gewöhnen. Erst wenn das Kind genug Sicherheit und Selbstvertrauen gewonnen hat, kann es schließlich den Schulweg allein zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen.

**Bei längeren Wegen** können Kinder zunächst auf dem Fahrradsitz oder im Anhänger mitgenommen werden. Dies bietet eine sichere Möglichkeit, das Kind an den Verkehr zu gewöhnen. Nach einer Eingewöhnungszeit können Eltern ihre Kinder begleiten, während diese selbst mit dem Fahrrad fahren. So gewöhnen sich die Kinder allmählich an die Strecke, das eigenständige Fahren und haben gleichzeitig die Unterstützung und Aufsicht der Eltern.

**Bei langen Schulwegen** empfiehlt es sich, die Kinder gemeinsam mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus oder Bahn zu Schule fahren zu lassen. Dies fördert nicht nur die Selbstständigkeit, sondern auch den sozialen Austausch mit Mitschülern. Wenn die Nutzung von Bus oder Bahn nicht möglich ist, sollten Eltern Fahrgemeinschaften bilden.<sup>4</sup> So wird das Verkehrsaufkommen reduziert und die Kinder kommen in Gesellschaft sicher zur Schule.

Generell sollten Eltern den Schulweg regelmäßig überprüfen und mögliche Gefahrenpunkte mit dem Kind besprechen. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) rät zum Rollentausch: „Lassen Sie sich von Ihrem Kind zur Schule bringen“.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR) (2020)

<sup>5</sup> Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR) (2020)

## Weitere Infos zum Thema

### **Kinder und Schulwege:**

Seit Jahren steigt der Anteil der Kinder, die mit dem Auto zur Grundschule gebracht werden. Laut der Studie „Mobilität in Deutschland“ (MiD) werden 43% der Kinder unter 10 Jahren mit dem Auto zur Schule gebracht.<sup>6</sup> Dabei sollten Kinder und Jugendliche befähigt werden, eigenständige Mobilitätsentscheidungen zu treffen und die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf sich und die Umwelt zu reflektieren.

Wie Kinder ihre Schulwege bewältigen, ist von großer Bedeutung für ihre Entwicklung und ihren Alltag. Besonders der eigenständige Weg zur Schule bietet eine Chance, die Mobilität und Selbstständigkeit der Kinder zu fördern. Studien zeigen, dass Kinder, die mit dem Rad zur Schule fahren, eine um 8% höhere Konzentrationsfähigkeit aufweisen als andere Kinder, die mit dem Auto gebracht werden.<sup>7</sup> Dies verdeutlicht, dass aktive Fortbewegung, sei es per Rad oder zu Fuß, nicht nur körperliche Fitness, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit der Kinder verbessert.<sup>8</sup>

Laut dem Statistischen Bundesamt verunglückten im Jahr 2022 rund 25.800 Kinder im Straßenverkehr – 16% mehr als im Vorjahr. Besonders häufig verunglücken Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren montags bis freitags zwischen sieben und acht Uhr – genau zu der Zeit, wenn sie auf dem Weg zur Schule sind.<sup>9</sup> Die Zahlen verdeutlichen nicht nur wie sensibel die Zeiten vor Schulbeginn und nach Schulende sind, sondern auch, dass Eltern eine bedeutende Rolle in der Vorbereitung ihrer Kinder auf die eigenständige Verkehrsteilnahme spielen. Was viele Eltern nicht bewusst ist: Die Fahrt mit dem Auto ist nicht sicherer, sondern birgt zusätzliche Gefahren.<sup>10</sup>

### **Möglichkeiten / Projekte / Ansätze:**

Initiativen bieten zusätzliche Ideen, wie Kinder ihren Schulweg aktiv und möglichst ohne Begleitung von Erwachsenen zurücklegen können, einige Beispiele:

„Walking Bus“: Dieser wurde in internationalen Interventionsstudien als effektive Maßnahme beschrieben. Dabei können sich Kinder an festgelegten Haltestellen zu bestimmten „Abfahrtszeiten“ dem (laufenden) Bus anschließen und gemeinsam auf einer festgelegten Route zur Schule gehen (ggf. in Begleitung eines Erwachsenen).<sup>11</sup>

„Hol- und Bringzonen“ (Elternhaltestellen): Im Umfeld der Schule können Kommunen Haltepunkte einzurichten, um das Halten von Elterntaxis im Eingangsbereich und das damit verbundene Verkehrschaos zu vermeiden. Denn in der morgendlichen Hektik zwischen den parkenden Autos werden Kinder oft übersehen und Gehwege und Sichtachsen werden versperrt.<sup>12</sup>

---

<sup>6</sup> Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2019)

<sup>7</sup> ECF (2018)

<sup>8</sup> Vinther (2012)

<sup>9</sup> Statistisches Bundesamt (2023)

<sup>10</sup> Deutsche Verkehrswacht (2023)

<sup>11</sup> Seemüller (2022)

<sup>12</sup> Meenken (2022), Deutsche Verkehrswacht 2023

Einrichtung von Schulstraßen: Dabei handelt es sich um ein temporär begrenztes Fahrverbot für Kraftfahrzeuge im direkten Umfeld einer Schule in der Zeit vor dem Schulbeginn bzw. nach Schulschluss. In Deutschland gibt es bereits erfolgreiche Modellversuche.

Schulisches Mobilitätsmanagement: Dabei werden alle Verkehrsträger in den Fokus genommen und eine systematische Analyse vor der Maßnahmenplanung durchgeführt.<sup>13</sup> Auch der ADFC Schleswig-Holstein greift das Thema auf und zeichnet engagierte Schulen als „Fahrradfreundliche Schule“ aus.<sup>14</sup>

## Quellen

- ADFC Schleswig-Holstein (): Was ist eine Fahrradfreundliche Schule? <https://sh.adfc.de/fahrradfreundliche-schule>
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2019): Mobilität in Deutschland – MiD: Analysen zum Radverkehr und Fußverkehr. [https://elib.dlr.de/133559/1/MiD2017\\_Analyse\\_zum\\_Rad\\_und\\_Fussverkehr.pdf](https://elib.dlr.de/133559/1/MiD2017_Analyse_zum_Rad_und_Fussverkehr.pdf)
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR) (2020): Elterntaxi: Gefahren, Unfallrisiken und Alternativen. [www.dvr.de/aktuelle-infos/elterntaxi-gefahren-unfallrisiken-und-alternativen](http://www.dvr.de/aktuelle-infos/elterntaxi-gefahren-unfallrisiken-und-alternativen)
- Deutsche Verkehrswacht (o.J.): Mit dem Rad zur Grundschule? <https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/mein-schulweg-kl-1/schulweg/mit-dem-rad-zur-grundschule/>
- Deutsche Verkehrswacht (2023): Schulwegtraining statt „Elterntaxi“. URL: <https://www.verkehrswacht.de/schulwegtraining-statt-elterntaxi/>
- Deutsche Verkehrswacht (2023): Verkehrserziehung stärken und ausbauen. URL: <https://www.verkehrswacht.de/verkehrserziehung-staerken-und-ausbauen/>
- ECF (2018): The benefits of cycling – unlocking their potential for Europe. [www.ecf.com/policy-areas/cycling-economy/economic-benefits](http://www.ecf.com/policy-areas/cycling-economy/economic-benefits)
- Leven, T. und J. Leven (2018): Elterntaxi bleiben in der Garage. In: Zeitschrift für Verkehrserziehung (68). S. 8-10.
- Meenken, A. (2022): Fahrrad statt Elterntaxi: Von klein auf eigenständig mobil. In: Hildebrandt, A. und C. Silber (Hrsg.): Zukunft Mikromobilität – Wie wir nachhaltig in die Gänge kommen: Ein Rad-Geber. S. 228-249.
- Mobilitätsagentur Wien (o.J.): Schulstraße – Wiener Modell. <https://www.wienzufuss.at/schulstrasse>
- Seemüller, S.; Reimers, AK. und I. Marzi (2022): Eine Perspektive von Grundschulkindern auf Bedingungsfaktoren der aktiven und eigenständigen Mobilität – eine qualitative Studie. In: Forum Kinder- und Jugendsport (2). S. 137-149.
- Statistisches Bundesamt (2023): 25800 Kinder im Jahr 2022 im Straßenverkehr verunglückt. URL: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2023/PD23\\_33\\_p002.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2023/PD23_33_p002.html)
- Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (2024): Schulstraßen für eine sichere und eigenständige Mobilität von Kindern. URL: <https://www.vrr.de/de/magazin/schulstrassen-fuer-eine-sichere-und-eigenstaendige-mobilitaet-von-kindern>
- Vinther, D. (2012). Children who walk to school concentrate better. In: ScienceNordic.

Alle Internetadressen wurden am 01.07.2024 abgerufen

## Impressum

**RAD.SH**

Wallstraße 55, 24103 Kiel – [www.rad.sh](http://www.rad.sh)

Emely Müller, Dr. Thorben Prenzel

---

<sup>13</sup> Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (2024); Mobilitätsagentur Wien

<sup>14</sup> ADFC Schleswig-Holstein